SAMSTAG
30.04.2016
NR. 18 15/16

# SG DYNAMO DRESDEN VS. SCHACHT

zentralorgan

# DES FREISTAATS GRÖSSTE SCHANDE

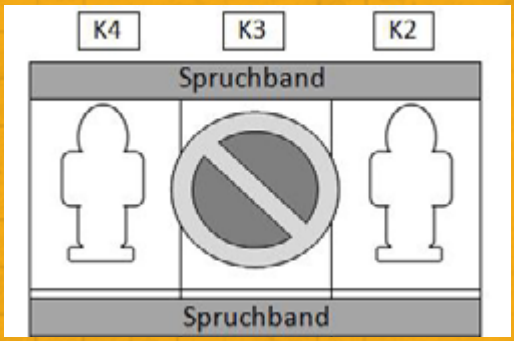
# SG DYNAMO DRESDEN – SCHACHT

**Das vorletzte Heimspiel einer erfolgreichen Spielzeit steht an. Es geht nicht gegen irgendeinen Gegner, es geht gegen die Schachter und ihren Führer aus dem Erzgebirge. Mit Wut und bitterer Mine denken wir an das verlorene Pokalspiel vor einigen Wochen zurück. Die vielzitierte offene Rechnung gilt es zu begleichen. Mit dem 4:0 Sieg gegen Wiesbaden demonstriert unsere Mannschaft den unbedingten Willen, die Saison auf Platz eins abzuschließen. Was es dafür heute braucht, sind drei Punkte bzw. würde auch ein Unentschieden die Meisterschaft bedeuten. Mit Trauer blicken wir auch auf den tragischen Vorfall im K5 zurück. Ein Anhänger erlitt einen Herzstillstand und verstarb. Unsere Sportgemeinschaft trauert. Ruhe in Frieden, Dynamo-Fan.**
**Zum letzten Auswärtsspiel verschlägt es uns am kommenden Samstag ins westfälische Münster. Bitte beachtet, der Anstoß beginnt bereits 13:30 Uhr!**
**Gebt mit dem heutigen Anpfiff wieder alles. Seid emotional, leidenschaftlich und fanatisch dabei, damit wir auch die Meisterschaft samt Pokal vorzeitig nach Elbflorenz holen.**

## ++CHOREO+++CHOREO+++CHOREO++

**Die Gruppe ForzaSGD hat für das Spiel gegen die verstrahlten Schachter eine Aktion vorbereitet, die diese Tatsache noch einmal optisch unterstreicht!**

**Zu Beginn der Zweiten Halbzeit gibt es zum heutigen Anlass eine Choreo gegen unsere Gäste.**
**Zum Anpfiff werden drei Blockfahnen und zwei Spruchbänder ausgebreitet.**
**Erst dann und auf Ansage der Capo‘s werden die Zettel hochgehalten.**



# SG DYNAMO DRESDEN 4 - 0 SV WEHEN WIESBADEN

## Sa., 23.04.2016 // 29.219 Zuschauer // Gäste: 36

Eine Woche nach dem souveränen Aufstieg in die 2. Bundesliga holte uns der Alltag der dritten Liga wieder ein. Trainer und Mannschaft kündigten vor dem Spiel an, die volle Leistung abzurufen. Der Gegner am heutigen Tag kämpfte mit aller Macht gegen den drohenden Abstieg in die Viertklassigkeit. Aber ganz ehrlich, der Verlust von Wehen-Wiesbaden ist für die 3. Liga zu verkraften. Vor den Stadiontoren konnten etliche Leute gesichtet werden, die noch Eintrittskarten über hatten, darunter auch eine Bande professioneller Schwarzmarktdealer, die bei ausverkauftem Haus schon öfters auf der Lennéstraße gesichtet wurden. Die Unterstützung in der ersten Hälfte aus dem K-Block kann als ziemlich ordentlich bezeichnet werden. Zur Halbzeit ging es mit einem 0:0 in die Kabinen, wobei Dynamo tonangebend war, die Gäste aber nicht chancenlos waren. Kaum war der Anpfiff für die zweiten 45 Minuten ertönt, klingelte es auch schon im Kasten der Gäste. Stefan Kutschke erzielte kurz nach Wiederbeginn sein zweites Tor als Profi für die SGD. Zehn Minuten später traf Justin Eilers zum 2:0. Die Stimmung im K-Block war nun deutlich besser als noch im ersten Abschnitt der Partie, geradezu ausgelassen. Wenige Minuten später ereilte uns die Meldung, dass im oberen K5 lebensrettenden Maßnahmen für einen Schwarz-Gelben durchgeführt werden. Nach kurzer Beratung beschlossen wir, die Stimmung aus diesem Anlass für die verbleibenden Spielminuten einzustellen. Natürlich ist sowas ein schwerwiegender Einschnitt in die Atmosphäre im Stadion. Vom einen auf den anderen Moment herrscht Ruhe. Aber menschlich war dies Hundertprozent richtig und angemessen. Beim Abtransport der betroffenen Person spendete ein Großteil der Zuschauer Applaus. Leider verstarb der Mann noch am Samstagabend im Krankenhaus an den Folgen des Herzstillstandes. Unser Beileid gilt den Hinterbliebenen.

# FSV ZWICKAU 4 - 2 SV BABELSBERG 03

Während der Drops in Dresden unlängst gelutscht ist und im nächsten Jahr definitiv eine Liga höher um Punkte gekämpft wird, bleibt es in der Regionalliga Nordost weiterhin immens spannend, beträgt der Vorsprung auf den zweitplatzierten Berliner AK bei noch 4 verbleibenden Spielen lediglich 2 Punkte sowie 3 Tore. Umso wichtiger kann folglich der Sieg vom vergangenen Samstag gegen den SV Babelsberg gewertet werden, denn nur einen Tag später kamen die, von Steffen Baumgart trainierten Berliner beim FC Schönberg nicht über ein torloses Remis hinaus.

Trotz dieser unfassbar spannenden Ausgangskonstellation und der Chance seit dem Abstieg in der Saison 1997/1998 endlich wieder höherklassigen Fußball in Zwickau bestaunen zu können, verirrten sich bei regnerischem Wetter gerade einmal 1.545 Zuschauer ins Sportforum Sojus – natürlich eine mehr als enttäuschende Zahl! Die Kurve blieb demnach ebenfalls leerer als erwartet, nichtsdestotrotz versuchten die Aktivisten der Kurve, nachdem die Blockfahne über den Köpfen verschwunden war, 90 Minuten für eine angemessene Stimmung zu sorgen. Den Anwesenden kann hierbei kein Vorwurf gemacht werden, vor allem in Halbzeit zwei wurde gut und gerne 35 Minuten ohne jedwede Pause durch gepowert, bevor gegen Ende der Partie gemeinsam mit dem restlichen Publikum die starke Leistung der Mannschaft ausgiebig mit verschiedenen Wechselgesängen zelebriert wurde und infolgedessen zumindest etwas Fußball-respektive Aufstiegsatmosphäre auf dem besseren Sportplatz entstehen konnte.

Den 138 Gästen, darunter 2 Busse der Szene rund um das Filmstadtinferno 1999, wurde während des ganzen Spiels wenig Beachtung geschenkt, getreu dem Motto eines alten Schlachtrufes: „Könnt ihr das Inferno hören? Nein, nein! Könnt ihr das Inferno hören? Nein, wir hören es nicht!“. Erwähnenswert bleiben lediglich die alte, zugegebenermaßen coole Zaunfahne des Fl99 sowie zwei Spruchbänder. Zum einen: „Sächsismus ist kein Fangesang“, zum anderen: „Balkanstyle? Hier sieht es ja auch aus wie Rumänien 87“. Mehr Worte sind für die Ultra‘-Hipster dann auch zu viel des Guten.

Schon am kommenden Mittwoch geht die Reise in Richtung Relegation mit dem Auswärtsspiel in Halberstadt weiter, ehe nach dem Intermezzo „Sachsenpokalfinale im Schacht“ (Dienstag, 10.5., 19 Uhr) mit Jena sowie Schönberg die letzten Hürden der Saison hoffentlich ordentlich gemeistert werden, damit unser Traum am 29.5.2016 beim Rückspiel gegen Waldhof Mannheim, den SV Elversberg oder Eintracht Trier auch endlich in Erfüllung geht! Wir kommen wieder...

# SCHWARZGELBEHILFE

**Aufgepasst bei Personalienfeststellungen**

**Seit einigen Spieltagen führen die Einsatzkräfte der Polizei rund um Heim- und Auswärtsspiel der SGD, insbesondere vor und nach den 90 Minuten verstärkt Identitätsfeststellungen durch. Dabei werden die Personalien festgestellt und die Betroffenen teilweise abfotografiert bzw -videografiert!**
**Begründet wird dies zumeist damit, dass man in der Vergangenheit „negativ aufgefallen sei".**

**Solltet euch eine solche Kontrolle widerfahren, gilt Folgendes:**

**Bleibt ruhig und zeigt euch kooperativ, um eine Anzeige wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und ggf. Beleidigung zu vermeiden.**

**Fragt nach der Rechtsgrundlage der Kontrolle und nach dem genauen(!) Tatvorwurf, sowie dem Aktenzeichen des gegen Euch anhängigen Ermittlungsverfahrens und notiert dies.**

**Ihr müsst nur die Daten wiedergeben, wie sie in eurem Personalausweis stehen. Verweigert ansonsten jegliche Aussage!**

**Sollten die Beamten meinen, euch abfilmen bzw. abfotografieren zu müssen, ist es euer gutes Recht dem zu widersprechen. Lasst diesen Widerspruch protokollieren.**

**Wenn die handelnden Beamten trotzdem fortfahren und ggf. unmittelbaren Zwang androhen, lasst die Maßnahme unter Widerspruch über euch ergehen, aber ohne euch körperlich zu wehren bzw. zu verweigern!**

**Betroffene solcher Maßnahme melden sich bitte am Spieltag bei uns am SGH-Stand direkt hinterm K-Block, per Notfalltelefon (0157-36902797) oder im Nachgang bei uns per Mail (info@schwarz-gelbe-hilfe.de)!**

**Aufarbeitung der Ereignisse vom 16. April aus der Sicht der Schwarz-Gelben Hilfe**

Das Ziel unserer Stellungnahme zu den Ereignissen am 16. April soll es sein, die Vorfälle von Magdeburg aufzuarbeiten und gleichzeitig der durchweg negativen Berichterstattung durch die Polizei und die Verantwortlichen des 1. FC Magdeburg eine eigene Sichtweise entgegensetzen. Während sich im Nachgang unsere Anhänger sogar vom eigenen Verein vorschnell als „asozial" diskreditieren lassen mussten, wollen wir mit unserer Aufarbeitung dafür Sorge tragen, dass nicht noch einmal hunderten Dynamofans der Besuch ihrer Lieblinge verwehrt bleibt. Bei unserer Betrachtung werden wir uns lediglich auf die Ereignisse im direkten Umfeld zum Stadion beziehen. Fakt ist, es kam an dem Tag auch zu Fehlverhalten einzelner Personen aus unseren Reihen, dennoch darf dies nicht zu einer Kollektivbestrafung der überwiegend völlig friedlichen Masse unserer Fans führen.

**Zeitlicher Ablauf der Ereignisse:**

Bei planmäßiger Abfahrt erreichte der aus Dresden kommende und von der Deutschen Bahn eingesetzte Entlastungszug erst mit etwa 40 Minuten Verspätung gegen 12:15 Uhr den Bahnhof Magdeburg-Herrenkrug. Trotz der Verspätung begleiteten mehrere unterschiedliche Polizeieinheiten unsere etwa 1.000 Anhängerinnen und Anhänger nicht auf direktem Weg (Herrenkrugstraße), sondern über Umwege (Breitscheidstraße bis zur Furtlake) zum Heinz-Krügel-Stadion. Auf dem Marsch kam es, trotz der Bitte der Polizei, dies zu unterlassen, an mehreren Stellen zum Einsatz von Pyrotechnik. Bis dahin konnte die Einlasssituation als entspannt bezeichnet werden. Als der Zug nach einem etwa einstündigen Fußmarsch gegen 13:30 Uhr im Stadionbereich ankam, war der Zugang A zu einem Nebenplatz des Stadions von mehreren Hamburger Gittern trichterförmig eingezäunt. An dieser Stelle kontrollierte das Sicherheitspersonal die Eintrittskarten per Sichtkontrolle, während sowohl rechts und links, als auch hinter dem Zaun Polizeikräfte (Berliner Einsatzhundertschaft) positioniert waren.

Nachdem etwa 200 Personen den ersten Kontrollbereich passiert hatten, wurden gegen 13:40 Uhr aus der Menge vor Zugang A heraus mehrere Rauchtöpfe in verschiedenen Farben geworfen. Daraufhin drängte ein Teil der Menschen in Richtung der Kartenvorkontrolle und es kam kurz zu Auseinandersetzungen mit der Polizei und den privaten Ordnungskräften. Nur wenig später wurde der bis dahin offene, etwa zwei Meter breite Eingang durch zwei Schwenktore geschlossen. Unmittelbar danach stürmten die links und rechts positionierten Polizeieinheiten, darunter auch eine sächsische Einheit, seitlich in die Menschenmenge vor der Schleuse und schlugen auf alles ein, was ihnen in den Weg kam. Desweiteren kam es zu einem massiven Einsatz von Pfefferspray, welches nicht gezielt, sondern großflächig eingesetzt wurde. Als Reaktion auf den geschlossenen Zugang kam es auch hinter dem Zaun zu kurzen Zusammenstößen zwischen Teilen der bereits in den Trainingsbereich gelangten Fans mit der Polizei und den Ordnungskräften. Im Anschluss daran beruhigte sich die Situation zunächst wieder und unsere Fans halfen denjenigen, die durch den Einsatz von Pfefferspray verletzt worden waren. Der Zugang jedoch blieb ab diesem Zeitpunkt, trotz gegenteiliger Aussagen von Polizei und Ordner, dauerhaft verschlossen.

Anschließend versammelten sich ein Großteil der nach Drinnen gelangten Anhänger etwa 50 Meter von Zugang B entfernt. Zu diesem Zeitpunkt machten erste Gerüchte die Runde, wonach dem restlichen Anhang der Zugang zum Stadion verwehrt bleiben sollte. Obwohl das Spiel bereits begonnen hatte, dauerte es auch an Zugang B etliche Minuten, bevor Menschen durchgelassen wurden. Doch weiter als bis zum verschlossenen eigentlichen Stadioneingang sollten die meisten an diesem Tag nicht kommen. Ein Teil der ins Stadion gelangten Fans versuchte kurze Zeit später den Gästeblock (14:15 Uhr) zu verlassen und obwohl der Gästebereich nur etwa zur Hälfte gefüllt und hermetisch abgeriegelt war, kam es auch dort zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Den Gästefans im Sitzplatzbereich war das Verlassen des Blocks bis zum Spielende durch eine Polizeikette

unmöglich, lediglich die Dresdner Anhänger im Stehplatzbereich konnten ab der 40. Spielminute den Block, nicht jedoch das Stadion verlassen. Die direkt vor den Blockausgängen postierten Polizeikräfte setzten mehrfach Pfefferspray ein um das Verlassen der Blöcke zu verhindern. Nachdem in der zweiten Halbzeit vor dem Gästebereich ein Rauchtopf gezündet und eine Leuchtkugel auf die Fußballfans aus Magdeburg geschossen wurde, wurde das Spiel vom Schiedsrichter unterbrochen. Erst mit einigen Minuten Verzögerung konnte die Partie daraufhin wieder angepfiffen werden.

Nach einigen sicherlich auch der inzwischen weit fortgeschrittenen Zeit geschuldeten Rangeleien war zuvor auch Zugang B durch die Polizei und Ordnungskräfte gesperrt worden. Dort standen die Menschen dicht gedrängt über fast 30 Minuten, ohne dass sich ein Durchkommen abzeichnete. Auch an dieser Stelle fand von Seiten des 1. FCM, aber auch der Polizei, keinerlei Kommunikation statt. Vielmehr attackierten mehrfach Beamte einer dort eingesetzten Berliner Einsatzhundertschaft die dicht gedrängten Menschen mit Faustschlägen und Pfefferspray. Nachdem auch im Bereich zwischen dem letzten Zugang C und Zugang B immer wieder Beamte mit Pfefferspray gegen die vor dem Eingang wartenden Fans vorgingen, zogen sich schließlich die Ordnungskräfte fast komplett vom Stadioneingang zurück. Anschließend stürmte die Polizei auf die nur ein Zaun vom Gästeblock entfernten Fans unserer Mannschaft zu und prügelte nahezu alle Anhänger wieder zurück in Richtung Zugang A. Als ein Großteil der Menschen daraufhin den Sportplatz erreicht hatte, begann die Polizei damit, etwa 200 Fans einzukesseln.

Obwohl sich damit die letzte noch verbliebene größere Gruppe vom Stadioneingang wegbewegt hatte, gingen die Beamten mehreren Augenzeugenberichten zufolge dabei äußerst brutal vor. Neben dem Einsatz von Schlagstöcken und Pfefferspray wurde an dieser Stelle auch zum ersten Mal an diesem Tag Tränengas eingesetzt. Während viele der eingekreisten Menschen mit den Folgen dieses Einsatzes zu kämpfen hatten, schlugen und traten BFE-Einheiten der Bundespolizei auf die teilweise schon am Boden liegenden Fans ein und verletzten dabei mehrere Personen zum Teil schwer. Zugleich beleidigten die in Teilen vermummten Beamten die so festgesetzten Personen und fesselten sie mit Kabelbindern am Boden. Anschließend wurde nach langem Warten ein Teil der am Boden sitzenden gefesselten Fans mit Personalausweis fotografiert. Als der Schlusspfiff näher rückte, wurden alle plötzlich wieder freigelassen und hinter Zugang A gebracht, wo mehrere hundert Menschen über Stunden vergeblich auf einen Einlass gewartet hatten.

**Vorgehen der Polizei:**

Schon auf den Anreisewegen war die Polizei nach Berichten von Autofahrern überfordert oder zumindest nicht sonderlich daran interessiert, alle Gästefans zum richtigen Eingang bzw. den Parkplätzen zu leiten. Im Verlauf des weiteren Einsatzes gab es unserer Wahrnehmung nach niemanden auf Seiten der Polizei, der über

Kommunikation versucht hat, die Situation zu deeskalieren. Stattdessen berichteten Fans übereinstimmend nicht nur von Provokationen und Beleidigungen durch die Polizei, sondern mit dem Eintreffen eines Großteils der Anhänger am Stadion auch von körperlichen Angriffen die darauf abzielten, Menschen gezielt zu verletzen. Besonders im näheren Stadionumfeld fiel dabei vor allem eine Berliner Einsatzhunderschaft auf, aus der sich von

oben immer wieder einzelne Beamte über die als zusätzliche Sperre vorgesehenen Bauzäune lehnten, um die davor eng aneinander gepressten Fans mit Faustschlägen zu attackieren. Bei der zuvor beschriebenen Einkesselung von etwa 200 Fans attackierten Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten der Bundespolizei wahllos Personen mit Faustschlägen und Tritten, zusätzlich setzten sie Schlagstöcke sowie Pfefferspray/Tränengas ein. Zu keinem Zeitpunkt kümmerte sich die Polizei um die teilweise schwer verletzten Fans, vielmehr wurde davon berichtet, dass Rettungskräften der Zugang zu offensichtlich verletzten Menschen verweigert wurde. Trauriger Höhepunkt war ein Fußballfan, der, obwohl er zuckte und Schaum vor dem Mund hatte, im Eingangsbereich unmittelbar vor dem geschlossenen Stadioneingang mehrere Minuten hilflos liegengelassen wurde.

**Fazit:**

Für uns entsteht der Eindruck, als ob es an diesem Tag von Seiten des 1. FC Magdeburg unter tätiger Mithilfe der Polizei zu keinem Zeitpunkt das Ziel gab, alle Gästefans pünktlich zu Spielbeginn an und ins Stadion kommen zu lassen. Trotz etlicher eingesetzter privater Sicherheitsunternehmen und hunderter Polizisten gelang es nie, die Sicherheit der Fußballfans sowohl vor, als auch im Stadion zu gewährleisten. Stattdessen sorgten insgesamt drei unabhängig voneinander eingerichtete Kontrollbereiche dafür, dass sich die Einlasssituation mit dem vorhersehbaren Eintreffen von knapp 1.000 Menschen kurz vor Anpfiff zusehend verschärfte. Zwar trifft auch unsere eigenen Anhänger an einigen Stellen eine Mitschuld, dennoch zeugt es in unseren Augen nicht gerade von Professionalität, wenn die für die Sicherheit verantwortlichen Parteien weder strukturell, noch personell für den reibungslosen Ablauf einer Sportveranstaltung in dieser Größenordnung sorgen können. Vielmehr hat die Polizei an etlichen Stellen sogar bewusst die Auseinandersetzung gesucht, um dabei offenbar gezielt Menschen zum Teil schwer zu verletzen. Dafür spricht nicht nur eine sehr hohe Zahl an verletzten Fußballfans, schätzungsweise 150, sondern gerade auch die geringe Zahl von lediglich sechs Ingewahrsamnamen und circa 30 Personalienfeststellungen im Kessel des Trainingsgeländes. Dass diese Angaben im Widerspruch zu den von der Polizei zunächst herausgegebenen Informationen standen, wonach neben 15 Beamten auch ein Ordner verletzt und insgesamt 19 Personen festgenommen worden sein sollen, sind nur einige der Ungereimtheiten eines scheinbar völlig aus dem Ruder gelaufenen Polizeieinsatzes.

Trotz intensiver Recherche und der detailierten Auswertung der Vorfälle am Gästeblock des Heinz-Krügel-Stadions in Magdeburg, bleiben für uns weiterhin einige Fragen offen:

Wer hat wann die Entscheidung getroffen, den mehr als siebenhundert Anhängern des Gastvereins den Zutritt zum Stadion zu verweigern?
Woher kommt die vom Geschäftsführer des 1.FC Magdeburg, Mario Kallnik, behauptete und anschließend medial verbreitete Zahl von „mehr als dreihundert Dresdner Fans ohne gültiges Ticket“?
Gab es bei den Sicherheitsgesprächen im Vorfeld bereits einen Austausch darüber, im Fall von Ausschreitungen außerhalb des Stadions, den Gästebereich zu schließen?
Wieviele Ermittlungsverfahren bezüglich dieses Spiels wurden gegen Fußballanhänger eröffnet? Wieviele Anzeigen bzw. Ermittlungsverfahren wurden bislang gegen Polizeibeamte eingeleitet?
Inwieweit fand im Nachgang ein Austausch bzw. eine Auswertung zwischen offiziellen Vertretern beider Vereine über die Vorfälle am und im Stadion statt?

Wir werden uns natürlich weiterhin mit den Vorfällen in Magdeburg beschäftigen und versuchen, die offenen Fragen zu diesem Auswärtsspiel zu beantworten. Wir wünschen allen Dynamofans, die bei diesem Auswärtsspiel verletzt worden sind, gute Besserung und baldige Genesung.

Eure Schwarz-Gelbe Hilfe

# Blick nach Sarajevo

Heute möchten wir mal wieder einen Blick auf die vergangenen Spiel des FK Sarajevo werfen. Die Rückrunde begann mit einem Auswärtsspiel bei Zrinjski Mostar. Horde Zla organisierte Busse, welche sich gut gefüllt auf die dreistündige Reise begaben. Das Bijeli-Brijeg-Stadion in Mostar ist eine geile Schüssel und die Gäste werden oberhalb der Haupttribüne untergebracht. Im Gästehaufen unterstützten ebenso zwei Exil-Dynamos die Weinroten. Die Ultras Mostar versammelten sich wie gewohnt auf der langgezogenen Gegengeraden und zündeten mehrmals während des Spiels Pyrotechnik. Im nächsten Spiel gegen Celik Zenica konnte FKS mit 2:1 gewinnen. Die wenigen Gäste der Robijasi wurden Zeuge einer gut aufgelegten Sjever. Bengalen, Blinker und Böller sorgten bei dem Abendspiel für eine starke Atmosphäre. Unter der Woche fuhr Sarajevo dann nach Tuzla. Bosnischer Pokal, 15 Uhr Mittwochs. Horde Zla reiste (natürlich) trotzdem in guter Anzahl an und sorgte in der Halbzeit für etwas Trouble. Es wurde der Gästeblock verlassen und sich schnell gen Heimkurve bewegt. Diese bemerkte den Angriff jedoch und brachte ihre Fahnen in Sicherheit. Es kam noch zu einem kurzen Schlagabtausch gegen die Fukare (Ultras von Sloboda Tuzla) auf der Laufbahn. Die Bullen schickten den gesamten Gästeblock nach der Aktion heim. Mitte März fuhr HZ nach Prijedor, um ihre weitestes Auswärtsspiel dieser Saison zu absolvieren. Ebenso machten sich vier Ultras Dynamo auf den Weg, welche jedoch an den bosnischen Grenzbeamten scheiterten. Die Hauptstädter erreichten den Gästeblock erst zur zweiten Halbzeit und konnten auch nur einen Punkt wieder mit nach Hause nehmen. Nun folgte das Pokalrückspiel gegen Tuzla. Nach den Vorkommnissen der letzten Woche war man in Sarajevo auf alles vorbereitet. Die Bullen zeigten jedoch auch aber der ersten Minute Präsenz und es blieb alles ruhig. Nur die Mannschaft der Bordo-Bijeli versagte völlig. 0:3 Heimniederlage! Nach den 90. Minuten kamen die „Uprava Napolje“ (Vorstand raus) Rufe sehr laut und man war gespannt auf die Ergebnisse der nächsten Wochen. Im Heimspiel gegen Slavija Sarajevo ließ man nix anbrennen und siegte mit 3:0. Ostersamstag konnte FKS ebenso punkten und holte drei Punkte in Banja Luka. Mit den Lesinari (dt. die Geier) war ebenso mal wieder ein guter Gegner auf den Rängen zugegen. Selbige organisierten vor dem Spiel einen Marsch und zeigten auch während des Spiels akustisch eine gute Leistung. Sarajevo fuhr mit Autos in die größte Stadt der Republik Srpska und beflaggte mit der Horde Zla-Fahne sowie den Fahnen der Untergruppen den Gästeblock. Beim Heimspiel gegen Prijedor füllte sich die Sjever nur mäßig und Horde Zla sammelte sich oberhalb der bekannten Zaunfahnen. Premiere feierte heute die „Sarajevo Siamo Noi“ Zaunfahne. Zentral vor der Kurve hing ein großes „Uprava Napolje“

Spruchband, welches die Forderung der Fans nochmal verdeutlichte. Eine Woche später fuhr FKS nach Vitez. In der Kleinstadt wurde ein Sieg geholt und der Gästeblock erinnerte mit einem Spruchband an das Massaker von Ahmići. Ahmići ist ein Dorf in der Gemeinde Vitez wo 1993 über 115 Bosniaken von Soldaten der kroatischen HVO-Armee ermordet wurden.

# FK SARAJEVO 0 - 1 FK ŽELJEZNICAR SARAJEVO

## So., 24.04.2016 // 14.000 Zuschauer // Gäste: ca. 4000 // 10x Dynamo

Am Wochenende nach dem Spiel gegen NK Vitez sollte das Derby gegen Zeljo stattfinden. Da die Terminierung auf Sonntag fiel und wir bereits am Samstag gegen Wiesbaden spielten, machten sich 10 Dresdner auf den langen Weg in die bosnische Hauptstadt. Diese wurde Sonntagmorgen erreicht. Nach der Begrüßung mit den Jungs von HZ wurde sich erstmal ausgiebig mit Burek, Cevapcici und Sarajevsko Pivo gestärkt. Anschließend ging's in die Innenstadt. Von dort aus sollte ein großer Marsch zum Stadion stattfinden. Drei Stunden vorm Spiel wurde sich auf den Weg gemacht und mit Pyro und Gesängen das Stadion frühzeitig erreicht. In der Stadionkneipe wurden noch ein paar Bier geleert und anschließend das Stadion geentert. Zu Beginn des Spiels zeigte HZ eine Choreo mit weißen Papierschals. Im Anschluss folgte eine imposante Rauchshow bestehend aus orangenem Rauch. Im Gästeblock wurde eine einfache Choreo bestehend aus weißen und blauen Zetteln präsentiert. Die Stimmung im Heimblock war zu Beginn sehr laut mit hoher Mitmachquote. Auf Grund der vollen Kurve wurde heute verstärkt auf einfache Gesänge gesetzt, da solch ein Spiel viele „Einmalgänger" anzieht. Auch die Mitmachquote bei Zeljo besonders bei Klatscheinlagen konnte beeindrucken. Kurz vor der Halbzeit dann der Schockmoment, als Zeljo in der 45. Minute zur Führung einnetzen konnte. Daraufhin folgte im Gästeblock eine große Pyroshow bestehend aus zahlreichen Bengalen. Zur zweiten Halbzeit feierte die HZ-Untergruppe Fina Gradska Raja ihr 10jähriges Jubiläum mit einer Choreo bestehend aus Stoffbahnen und Schnipseln. Auf Grund des Rückstandes flachte die Stimmung in Hälfte zwei in der Heimkurve ab. Zu groß war die Angst, heute das Derby zu verlieren und Zeljo in der Tabelle an sich vorbeiziehen zu lassen. Um die Mannschaft nochmal zu pushen wurde eine Menge Pyro in die Luft gejagt. Doch das half alles nichts und die Derbyniederlage war besiegelt. Im Gästeblock wurde natürlich ausgiebig gefeiert, während der Heimblock den eigenen Spielern noch ein paar Worte mit auf den Weg gab, bevor es für diese in die Kabine ging. Die Qualifikation für die Euro-League wird nach dieser Niederlage nun extrem schwer. Wir verbrachten den restlichen Abend in den Wohnungen unserer Gastgeber mit reichlich Alkohol und coolen Gesprächen, bevor wir der Müdigkeit Tribut zollen mussten und wir uns in die waagerechte begaben. Montagfrüh endete für uns auch schon wieder unser 24stündiger Aufenthalt in Sarajevo und wir begaben uns wieder in die Heimat, welche wir Sonntagnacht erreichten. Was bleibt, sind einmalige Erinnerungen an eines der größten Spiele auf dem Balkan. Einen ausführlichen Derbybericht wird es im nächsten Saison-ZO geben.

# TOPS & FLOPS

## TOPS

- Auch wenn es für den Moment schwer gefallen sein mag. Das Einstellen der Stimmung nach dem Bekanntwerden der lebensrettenden Maßnahmen im K-Block war die einzig richtige Entscheidung in dieser Situation.
- Nach dem Aufstieg in die 2. Liga gibt die Mannschaft weiter Vollgas.
- Mit Marcel Hilßner und Marc Wachs sind die ersten neuen Spieler für die anstehenden Zweitligasaison verpflichtet wurden.
- Das Fanprojekt hat beim Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Einsatzleiter und alle Bediensteten eingereicht. Maßgeblich dazu beitragen konnten die 856 ausgefüllten Auswärtsfragebögen, welche das FP nach jedem Auswärtsspiel online zur Verfügung stellt. Auszüge aus den teilweise schockierenden Berichten wurden mittlerweile auch von der Presse veröffentlicht. Die vom FCM und den Bullen gebildeten Legenden werden nun hoffentlich auch von einer breiteren Masse hinterfragt.

## FLOPS

- Die Vizepräsidentin der SGD, Diana Schantin, teilt nach dem Spiel über die sozialen Medien mit, dass der verstorbene Fan vom K5 außer Lebensgefahr sei. Dass dies nicht der Wahrheit entspricht, wissen leider alle. Ein weiterer Beleg für das unprofessionelle Handeln dieser offiziellen Repräsentantin unseres Vereins. Dieses Vorgehen ist ein Akt der Pietätlosigkeit, ohne Rücksicht auf die Angehörigen des Verstorbenen.
- Informationen für das Konzept einer möglichen Aufstiegsfeier am Elbufer gelangen scheinbar ungefiltert an MOPO, BILD und Sächsische Zeitung. Zufall?

**Die nächsten Spiele auf einen Blick**
**3. Liga**

| | |
|---|---|
| **Sa., 07.05.2016; 13:30 Uhr** | **SC Preußen Münster (A)** |
| **Sa., 14.05.2016; 13:45 Uhr** | **SG Sonnenhof Großaspach (H)** |

| | |
|---|---|
| **Saison 2016/2017** | |
| **1. Spieltag** | **Fr 05. bis Mo 08. August 2016** |
| **2. Spieltag** | **Fr 12. bis Mo 15. August 2016** |
| **1. Runde DFB-Pokal** | **Mo 19. bis 22. August 2016** |

Wir drucken für den K-Block!
Copyland
Die Druckzentrale in Dresden
Mo-Fr 8-23 Uhr
Sa 8-20 Uhr
Bischofsweg 48 · 01099 Dresden
Telefon 0351-80 11 979
www.copyland.de info@copyland.de



Zentralorgan made by ULTRAS DYNAMO
www.ULTRAS-DYNAMO.de // e-Mail: Zentralorgan@ULTRAS-DYNAMO.de